

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1907

312 (10.11.1907) Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 312. Viertes Blatt. Sonntag, den 10. November (folgt ein fünftes Blatt.) 1907.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 72 233. IV. Den Abschluß der Feuerversicherungsbücher betreffend.

An die Gemeinderäte des Bezirks.

Unter Hinweis auf die §§ 60 ff. der Vollzugsverordnung zum Gebäudeversicherungsgesetz vom 30. Dezember 1902 werden die Gemeinderäte aufgefordert, **sofort nach Neujahr** auf Grund der Einträge, im Feuerversicherungsbuch **nach dem Stande vom 31. Dezember 1907 eine Beitragstabelle** nach dem Muster Anlage VIII der genannten Vollzugsverordnung aufzustellen und dieselbe **längstens bis 10. Januar 1908** dem Bezirksamt vorzulegen. Eine amtliche Erinnerung ist unter allen Umständen zu vermeiden.

In Gemeinden, in deren Feuerversicherungsbüchern Gebäude eingetragen sind, für welche die badische Staatseisenbahnverwaltung beitragspflichtig ist, sind statt einer einzigen **zwei** Tabellen aufzustellen, nämlich Tabelle A, enthaltend sämtliche Gebäude mit Ausnahme der Staatsbahngebäude, und Tabelle B, enthaltend die Staatsbahngebäude.

Die Gebäudeeigentümer sind nach der Reihenfolge der Einträge im Feuerversicherungsbuch aufzuführen.

Zunächst sind nur die Spalten 1 bis 6 und 9 auszufüllen, wobei zu beachten ist, daß in Spalte 4 nicht nur hinsichtlich derjenigen Fünfstelversicherungen, welche noch bestehen, sondern auch jener, welche während des abgelaufenen Jahres ihr Ende erreicht haben, ein Eintrag zu erfolgen hat.

Spalte 5 kommt nur für diejenigen Gebäude in Betracht, welche im vergangenen Jahre — **sei es als neu errichtet, sei es wegen Wertserhöhung** — einer Einschätzung mit augenblicklicher Wirkung unterzogen worden sind, **und auch für diese nur dann**, wenn die Anmeldung zur Einschätzung mit augenblicklicher Wirkung **nach dem 30. Juni erfolgt ist**.

Mit der aufgestellten Beitragstabelle sind noch die beiden Hilfstabellen A und B nach den Mustern Anlage VIII a und VIII b zu § 60 der Vollzugsverordnung hierher vorzulegen.

In diesen Hilfstabellen finden alle Gebäude, die im letzten Halbjahr des Jahres 1907, also **nach dem 30. Juni**, einer Einschätzung mit augenblicklicher Wirkung unterzogen worden sind, Aufnahme, und zwar sind zu vermerken:

1. in der **Hilfstabelle A** alle neu hinzugekommenen Gebäude;

2. in der **Hilfstabelle B** alle bestehenden Gebäude, die infolge Wertserhöhung einer Einschätzung mit augenblicklicher Wirkung unterzogen wurden.

Hinsichtlich der Spalte 9 der Beitragstabelle ist zu beachten, daß eine Ausfüllung derselben nur da zu geschehen hat, wo die **Fünfstelversicherung während des vergangenen Jahres zu Ende gegangen ist**.

Zugleich mit diesen Tabellen hat der Gemeinderat einen **summarischen Auszug** aus der Beitragstabelle und — soweit erforderlich — aus dem Feuerversicherungsbuch nach dem Muster Anlage IX der Vollzugsverordnung zu fertigen und dem Bezirksamt samt den im Laufe des Jahres geführten Ab- und Zugangsverzeichnissen vorzulegen. Im summarischen Auszug sind die Beitragstabellen A und B zu berücksichtigen.

Karlsruhe, den 5. November 1907.

Großh. Bezirksamt.

J. B.: Fraeulin.

Bekanntmachung.

Nr. 72 616. II. Die Rindviehmärkte in Bretten betreffend.

Das Großh. Bezirksamt Bretten gibt bekannt: Die Abhaltung des Rindviehmarktes in Bretten am **Montag, den 11. November 1907** wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Aus verseuchten Orten darf kein Vieh zugetrieben werden;

2. Viehhändler, welche Tiere zuführen, müssen im Besitze eines Zeugnisses gemäß § 31 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, sein. Diese Zeugnisse müssen daher von einem Tierarzte oder Fleischbeschauer ausgestellt sein.

Karlsruhe, den 8. November 1907.

Großh. Bezirksamt.

Arnsperger.

Zentrumspartei!

Donnerstag, den 14. November 1907, abends $1\frac{1}{2}$ 9 Uhr, im Saale der „Eintracht“, Karl-Friedrichstraße 21.

Öffentliche Versammlung.

Referent: Reichs- und Landtagsabgeordneter **de Witt-Cöln**, über:

„Die politische Lage im Reiche“.

Hierzu laden wir unsere Parteifreunde mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ein.

Der Orts-Ausschuß.

Das beste, billigste und der Wäsche absolut unjährlche Reinigungsmittel ist und bleibt meine weiße geruchlose, wasserglasfreie **Bleich-Schmierseife**,
Preis per Pfund 20 Pf., bei 5 Pfund 18 Pf.

Wilhelm Appenzeller,
Seifensieder,

Bürgerstraße 3.

Verkaufsstellen befinden sich bei:

Th. Benek, Karlstraße 82,
L. Burkhard, Müppurrerstraße 90a,
K. Friedrich, Zähringerstraße 86,
S. Gäng, Kaiserstraße 43,
W. Gohsainz, Luisenstraße 8,
H. Zentner, Markgrafenstraße 25,
H. Zoller, Schützenstraße 43,
in sämtlichen Läden des Lebensbedürfnis-Vereins;

in Mühlburg:

Fr. Lattner, Hardtstraße 27.

Joh. Unterwagner,

50.43. prakt. Bandagist,

Kaiser-Passage 22-24.

Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, orthopädische Korsetts, Plattfusseinlagen.

Ia Empfehlungen von Ärzten und Patienten über ausgeführte Arbeiten.

Irrigatoren, Pessarien, Spritzen aller Art. Gumiwaren, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden, Verbandstoffe.

Für Damen weibliche Bedienung.

Anprobierzimmer separat.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fort mit den alten Vervielfältigungssystemen! Für Geschäftsleute, Vereine u. Private!

Wer schnell, sauber, und was die Hauptsache ist, billigst seine Schriftstücke wie Rundschreiben, Verträge, Einladungen, Programme, Versammlungs- und Jahresberichte, Eingaben, Protokollauszüge, Satzungsvorlagen, Zeugnisabschriften u. a. m. in bester Ausführung mittels Mimeo-graph in Schreibmaschinenschrift vervielfältigen oder herstellen lassen will, wende sich an

Hans Dinger,

Karlsruhe, Wielandstrasse 16, 4. Stock.

Übernahme aller vorkommenden maschinenschriftlichen Arbeiten. Lieferung auch nach auswärts. Muster und Preisangebote stehen zu Diensten. Diskretion sicher. 12.2.

Krokodil Karlsruhe.

Jeden Montag und Donnerstag

— **Schlachttag.**



Missige Gesichtshaut
Herba-Seife.

wird sammetweich, geschmeidig und jugendlich durch

Obermeyer's

Su haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. dro St. 50 J. u. 1.4

Georg Müller, Erbprinzenstr. 3.

Photographisches Atelier u. Vergrößerungsanstalt.

Weihnachtsaufträge

7.1.

baldigst erbeten.

Damen- und Mädchen-Strümpfe
Socken, Leibbinden, Kniewärmer
Gestrickte Damen- u. Herren-Westen
in empfehlenswerten Qualitäten bietet 2.2.

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153.

Herren-Hemden

nach Mass

unter Garantie für beste Ware und tadellosen Sitz
empfiehlt billigst

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)

Grossh. Hoflieferant

130 Kaiserstrasse.

Telephon 270.

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Einrahmung von Bildern.

Telephon 2448. **Th. Schmid,** Waldhornstr. 52. 31.3.

En gros. **Bilder- und Rahmenfabrik, Glashandlung.** En detail.

Verbesserte

Hectographenmasse,

über 100 gute Abzüge liefernd,

leicht abwaschbar, daher äußerst sparsam,
1 kg Mt. 2.40.

blaue Hectographen-Tinte 1 Fl. 30 Pf.,

empfiehlt **J. Lösch,** Drogerie, Herrenstr. 35.

Papier und Tüten

empfehlen

Metzger & Cie., Waldhornstraße 21.

21jähr. Fräul., unchel. Tochter eines sehr reichen, weltbel. Brauereibes., m. 120000 Mt. Ververn., w. Neigungsheirat m. nur schön. gesund. Herrn w. a. ohne Verm. Erste reichenthschlossene Reflekt. erb. Näheres „Schnuscht“, Berlin 18. 9.3.

[2]

(Aus der Karlsruher Zeitung.)

Hofbericht.

Karlsruhe, den 9. November.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag von 1/2 11 Uhr ab die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Ministerialpräsidenten Geheimrats Freiherrn von Marschall. Hierauf meldeten sich der Hauptmann Hirtler von der Schutztruppe für Kamerun und der Oberstabsarzt Schönhalz vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113.

Um 1/2 1 Uhr empfingen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den kaiserlichen Botschafter in Konstantinopel Freiherrn von Marschall und Gemahlin.

Im Laufe des Nachmittags erhielten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen Georg Wilhelm, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg und Seiner Schwester Prinzessin Olga, Höchswelche seit vorgestern abend bei Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Max hier weilten.

Nachmittags nach 4 Uhr empfing Seine königliche Hoheit der Großherzog den Oberstschloßhauptmann Freiherrn von Seldeneck, der beauftragt ist, nach Blankenburg zu reisen, um Seiner Hoheit dem Herzog Regenten von Braunschweig den Regierungsantritt Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs anzuzeigen.

Gegen Abend nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai und später des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch entgegen.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin kamen am 8. ds. Mts., abends 7⁰⁰ Uhr, von Badenweiler kommend, wieder hier an.

Am gleichen Tage mit Zug 6¹⁵ Uhr, abends, traf Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden hier ein und wurde von Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden an der Bahn empfangen.

Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung hat das Ministerium des Innern unterm 4. November 1907 nachgenannte Forstfremde endäre zu Forstassessoren ernannt:

- Hieronimus, Ludwig, aus Mannheim,
- Keller, Eduard, aus Heidelberg,
- Fichtl, Ludwig, aus Bödingheim,
- Jungmanns, Karl, aus Alpidhof,
- Hartweg, Eduard, aus Pforzheim,
- Helbing, Fritz, aus Lauensteinbach,
- Salzgeber, Georg, aus Daibach,
- Artopoulos, Karl, aus Pforzheim,
- Hartnagel, Friedrich, aus Karlsruhe,
- Engesser, Reinhard, aus Karlsruhe,
- Nothmann, Franz, aus Karlsruhe,
- Krieg, Otto, aus Bühl,
- Dfner, Kurt, aus Mosbach,
- Kestle, Wilhelm, aus Konstanz,
- Häbler, Robert, aus Königshausen,
- Dittmann, Theodor, aus Karlsruhe,
- Mühle, Emil, aus Ilvesheim,
- Burger, Franz, aus Karlsruhe,
- Breger, Oskar, aus Schuttern,
- Bimmer, Emil, aus Mannheim,
- Mühle, Karl, aus Karlsruhe,
- Gebhard, Karl, aus Espingen,
- Hambrecht, Gustav, aus Sindelsheim,
- Stolz, Bernhard, aus Karlsruhe,
- Faudi, Otto, aus Weitenau,
- Rochlich, Max, aus Karlsruhe,
- von Rind, Georg, aus Freiburg,
- Schäfer, Friedrich, aus Konstanz,
- Fürstenwerth, Hermann, aus Gernsbach,
- Malsch, Friedrich, aus Karlsruhe,
- Dr. Gerber, August, aus Freiburg,
- Jhrig, Eduard, aus Karlsruhe,
- Walli, Hermann, aus Todtnau,
- Schick, Leopold, aus Durlach,
- Vogt, Ernst, aus Kehl,
- Gayer, Erwin, aus Wolfach,
- Freiherr Göler von Ravensburg, Albrecht, aus Schatthausen,
- Fath, Julius, aus Ettlingen,
- Dorner, Hermann, aus Stockach,

(Karlsru. Sta.)

Volkstümliches Konzert in der Festhalle veranstaltet heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr. Musikdirektor Boettge mit der ganzen Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments. Das umfangreiche, mannigfaltige Programm bringt I. klassische Musik von Gluck, Beethoven, Händel und Haydn. II. moderne Musik von Respice, Saint-Saëns, Delibes und Lehár. Die letzte III. Abteilung enthält humoristische Schläger, unter welchem besonders die Schwarzwälder-Spieluhren-Fantasia und die Bleifolianten-Suite hervorzuheben ist. Ausführliches Programm enthält das gestrige Tagblatt, nach welchem dem Publikum genussreiche Stunden geboten werden.

[3]

*3.2.

Von der Reise zurück.
Augenarzt Dr. Fischer,

Kaiserstrasse 140.

8-12 1/2, 3-4 1/2 Uhr.

Brauerei Schrempp

empfiehlt

„Fidelitas-Bier“

(gesetzlich geschützt).

Karlstrasse 65.

Fernsprecher Nr. 12.

Weihnachtslöffel.

Um an Weihnachten jedem Wunsche nachzukommen, bitte ich, die mir zugedachten Einkäufe in echt Silberbestecken jetzt schon aufzugeben.

*2.1.

Neueste Muster, sowie Kataloge zu Diensten. Billigste Preise.

Christian Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe i. B. Kaiser Wilhelm-Passage 7.

Doppelte Rabattmarken

oder 10 Prozent in bar

gebe ich auf sämtliche

Paletots, Pelерinen,
Winter-Lodenjoppen usw.

*3.4.

wegen bevorstehendem

Umbau meines Ladens.

L. Gretz, Marienstrasse
27.

* Das Künstlerpaar Bellachini gibt am 17., 18. und 19. November im Museum ein Gastspiel, welches großes Interesse erregen dürfte, da das Künstlerpaar nicht nur die sensationellen Experimente aus der indischen und modernen Magie vorführen, sondern auch eine Reihe wissenschaftlicher hochinteressanter Demonstrationen veranstalten wird, wie z. B. die Herstellung künstlicher Rubine (bei 4000 Grad Hitze), die Wunder der flüssigen Luft, Thermit, der Säuren der Goldschmelze, die Sonne im Eisblock (Licht heller als die Sonne), drahtlose Telegraphie, den elektrischen Fernschreiber, Radium und Tesla-Ströme. Ueber kürzlich in Hannover stattgefundene Gastspiele liegen glänzende Berichte vor.

□ Hoftheater.

„Wenn wir Toten erwachen“, dramatischer Epilog von Ibsen. (Gastspiel von Auguste Frasch-Grevenberg.)

Warum der geschätzte Gast gerade die Irene, das sensible Ibsensche Modell mit der spuchhaften Diakonissin, die mit einem feierlichen „pax vobiscum“, das böse Buben mit „Noy, wo bist du!“ übersehen, das Stück schlecht, ist doch nicht recht erklärlich, denn an und für sich gibt die Rolle nicht gerade hervorragende Gelegenheit, eine große darstellerische Aufgabe zu lösen und wenn Irene nicht den ganzen Abend über im Opernmantel herumliefe, sondern wie andere vernünftige Menschen in Reise- oder Gesellschaftstoiletten, so würde man manches noch weniger begreiflich finden. Der Irenenhausdirektor verdient ernsthafte Vorwürfe, da es, dem Himmel sei Dank, nicht viel Irenen auf diesem Erdenball gibt und auch die Rubels selten sind, daß die Kunst und vor allem die Künstler auf gesunden Bahnen wandeln. Und was ist das für ein Künstler, dieser Rubel, dessen Ideale in nichts zerfließen und dessen Schaffenskraft erlahmt, sobald ein reizvolles Modell ihn verläßt? Der Bildhauer Rubel wollte einen Auferstehungstag schaffen und fand in Irene das vollkommenste Modell, „er konnte sie brauchen in jedem Zuge.“ Und sie folgte ihm und wurde sein Modell „in freier, hüllenloser Nacktheit.“ Er schuf ein hebräisches Kunstwerk, aber eins veräumte er dabei. Er berührte Irene nicht. „Verblendet, wie ich damals war“, so klagt der Künstler später selbst, stellte ich das Gebilde aus leblosem Ton über das Glück des Lebens, das Glück der Liebe.“ Sie stand vor ihm in flammender Leidenschaft und er verabschiedete sich von ihr mit der Bemerkung, sie sei nur eine Episode in seinem Leben gewesen, was für Rubel übrigens ein Glück, denn nach ihrem eigenen Bekenntnis trug sie in ihrem Haar eine spitze Nadel, um ihn zu töten, falls sich Rubel ihr nähert. Und so ist sie davon gegangen und hinterließ ihm ihre junge, lebendige Seele. Nachdem sie so tot, stellte sie sich in den Varietés zur Schau, verdrehte den Männern die Köpfe, bis sie in ein Irrenhaus gesteckt wurde. Der Maler legte den Idealismus, mit dem er die „Auferstehung“ geschaffen, auch bei Seite, formte gut bezahlte Büsten und heiratete ein lebenslustiges Mädchen, der er versprach, er werde ihr alle Herrlichkeiten der Welt zeigen. Auf dieser Fahrt zu den Herrlichkeiten trifft Rubel die irrsinnige Irene, sie verlieren sich in weite Rückerinnerungen, steigen hinauf in die Berge, während die lebenslustige kleine Frau mit einem kraftstrotzenden Lebensmenschen in die Niederungen des Lebens zurückkehrt, die weil eine Lawine die beiden Toten in ihre Gräber zurückwirft. Und aus der Tiefe ertönt durch das Tosen der Lawine der Jubelgesang der sinnesfrohen Frau Maja: „Ich bin frei, ich bin frei! der Gefangenschaft Zeit ist vorbei! Ich bin frei, wie ein Vogel, bin frei.“ Weber bei der Lesart des Wertes, noch bei der Aufführung verspürt man dramatisches Leben und mögen die Darsteller mit aller Hingebung sich ihrer Aufgabe entledigen, sie vermögen nicht diesen schematischen Gestalten warmblütiges Leben einzubauen. Auguste Frasch-Grevenberg schuf in der Irene eine interessante Figur; im ersten Akt schien uns die Sprache etwas zu nüchtern zu sein; im zweiten Akt war vor allem ihr Mienenpiel charakteristisch und der geschickt zur Darstellung gebrachte Stimmungswechsel der Geisteskranken verfehlte nicht seine Wirkung. Nur blieben hier die stimmlichen Mittel manches schuldig. Alles in allem genommen zeigte der Gast auch in dieser Rolle die denkende Schauspielerin, die besonders das schattenhaft Düstere, die visionäre Begeisterung zum diskreten Ausdruck zu bringen verstand. Dem Bildhauer Rubel kann man nicht viel mehr als eine interessante Maske geben, nach meinem Begriff war die von Felix Baumbach gar zu nüchtern und eine geistige Physiognomie kann man der Figur nicht geben, da dies bei der verschwommenen Charakterisierung nicht möglich. Mit großer Frische und natürlicher Ueberlegenheit spielte Alwine Müller die lebensfrohe Maja und dem Bärenköter umhüllte Fritz Herz mit der nötigen rauhen Schale. Der Gast wurde mit freundlichem Beifall geehrt.

Anfertigung von

Strassen-, Ball- und Gesellschaftskleidern

in einfacher wie elegantester Ausführung. Mässige Preise. 64.

Nannette Würzburger, Kriegstrasse 26, III. Etage.

Buckskins, Loden, Paletotstoffe, Westen,

nur erstklassige Fabrikate,

Lindener Cords,

einfarbig und gemustert,

3.1. empfehlen

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Hessert & Kieser,

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstrasse.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Otto Siegel

34 Akademiestrasse 34

neben Bankhaus Veit L. Homburger

Vergolderei und Rahmengeschäft.

Ausführung sämtlicher Vergolderarbeiten. Einrahmung von Bildern.



Hotel und Restaurant „Goldener Adler“,

Karl-Friedrichstrasse 12.

Sente Sonntag von 4 Uhr nachmittags ab

Großes Konzert

ausgeführt vom ehemal. Apollo-Orchester.

Eintritt frei!

Gleichzeitig empfehle handgemachte Würstwaren und meine warme Küche, vorzügliche Weine und helles und dunkles Exportbier aus der Brauerei K. Kammerer hier. Um geneigtes Wohlwollen bittet

A. Fischer.

[4]

* Das großherzogliche Kunstgewerbemuseum scheint zurzeit dem Zeichen des Halbmonds zu huldigen. Kaum hat die Firma Kaufmann ihre wertvollen Antiquitäten zurückgezogen, so erfreut eine neue Serie bulgarischer Erzeugnisse — aus Privatbesitz eines hiesigen Lehrers, der mehrere Jahre an der deutschen Schule in Sofia wirkte — unser Auge. Die farbenprächtigen Webereien, die Teppiche, die reizvollen Woll- und Leinwandereien mit ihren zierlichen, originellen Mustern beweisen hinlänglich den weitentwickelten Kunstsinne der Bulgaren. Einer kunstliebenden Frauenwelt werden die bunten Handwebereien, sowie die geschmackvollen Nadelarbeiten von besonderem Interesse sein und neue Anregung gewähren.

Die Erzeugnisse sind sämtlich auf dem Sofianer Markte oder im Innern des Landes von den Schöpfern direkt erworben, entstammen also unmittelbar der geschickten Hand des bulgarischen Landbewohners. Wie ich höre kann manches Stück im Museum käuflich weiter veräußert werden.

Die hübsche Ausstellung kann allen Liebhabern orientalischen Kunstgewerbes aufs beste empfohlen werden.

Standsbuch-Auszüge.

Eheaufgebote:

8. Nov. Karl König von Königheim, Reallehrer hier, mit Hedwig Gaudler von hier.
8. " Karl Wäldele von Oos, Tagelöhner hier, mit Bertha Höferle von Viel.
8. " Wilhelm Schumm von Bisfeld, Bildhauer hier, mit Wilhelmine Mozer von Entlingen.
8. " Ludwig Schifferdecker von hier, Former hier, mit Maria Feble von Hörden.

Geschlichtungen:

9. Nov. Heinrich Mayer von Weiler, Privatier hier, mit Marie Bertich von Bisingen.
9. " Siegfried Senn von Steinbach, Expedient hier, mit Friederike Geiger von Bahlingen.
9. " Rudolf Kirchenbauer von Söllingen, Blattenleger hier, mit Rosa Martin von hier.
9. " Ludwig Schorb von Forchheim, Fabrikarbeiter hier, mit Rosa Pfeifer von hier.
9. " Friedrich Benz von Lahr, Buchbinder hier, mit Marie Faber von hier.
9. " Karl Döbelin von Schweighof, Marstall-Diener hier, mit Katharina Huber von Ottenhöfen.
9. " Karl Ulmer von hier, Schlosser hier, mit Klara Braun von hier.
9. " Johann Rupp von Klopstorf, Schuhmacher hier, mit Johanna Mayer von Heilbronn.
9. " Hugo Blum von Bopfinger, Mechaniker hier, mit Maria Hölflern von Wertheim.
9. " Julius Metz von Nöttingen, Sergeant hier, mit Bertha Vogt von Neudenu.
9. " Karl Galm von Robern, Bierbrauer hier, mit Barbara Frisch von Ottersdorf.
9. " Wilhelm Lang von Junsweiler, Schmied hier, mit Anna Ruf von Junsweiler.
9. " Edmund Jung von Jettenbach, Handlungsgehilfe hier, mit Bertha Kufes von Etten.
9. " Christian Langheinrich von hier, Schlosser hier, mit Frieda Hofmann Witwe von hier.
9. " Heinrich Aler von Reilingen, Genbarm in Säckingen, mit Lina Kraus von Ruzheim.
9. " Heinrich Schäfer von Nedarbischofsheim, Sergeant hier, mit Lisette Reichert von Medesheim.

Geburten:

3. Nov. Luise Maria Katharina, Vater Adolf Ged, Küfer.
5. " Hans, Vater Johann Lembens, Musiker.
5. " Maria, Vater Joh. Schmitt, Bahnarbeiter.
7. " Wilhelm, Vater Johann Hummel, Bäcker.
8. " Marianne Gertrud Wall, Vater Otto Meyer, Monteur.
8. " Oskar, Vater Matthäus Morgen, Metzger.
8. " Arthur Emil, Vater Phil. Wisler, Schneidermeister.

Todesfälle:

7. Nov. Antonie, alt 6 Jahre, Vater Rudolf v. Briel, Kamleiaffistent.
7. " Emma, alt 11 Monate 19 Tage, Vater Alois Rastätter, Maschinist.
8. " Elise Kampmeyer, Musiklehrerin, ledig, alt 52 Jahre.
8. " Ludwig Hölzer, Fabrikarbeiter, ein Witwer, alt 89 Jahre.
8. " Sofie Büchle, Hüßlerin, ledig, alt 80 Jahre.
8. " Bertha, alt 3 Monate, Vater Karl Deber, Fabrikarbeiter.

[5]

Die

Fleischteuerung

sollte jede sparsame Hausfrau veranlassen, zur Herstellung von Fleischbrühe, zu Suppen, Bereitung von Gemüsen usw. nur **LIEBIG'S Fleisch-Extract** (garantiert reine eingedickte Fleischbrühe aus bestem Ochsenfleisch) zu verwenden und das teure Fleisch in rationellerer Weise zum Braten, Dämpfen usw. zu gebrauchen.

64.

Bringe in empfehlende Erinnerung

mein reichhaltiges Lager in sämtlichen halbwollenen, reinwollenen und wasserdichten

Pferde-Decken

in sämtlich neuen Dessins.

Halbwollene Decken per Stück Mk. 1.—, 1.35, 1.45, 1.60, 1.80, 2.20, 2.40, 2.80, 3.—, 3.50,

Reinwollene Decken per Stück Mk. 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—, 9.50, 10.—.

Wollene Deckenstoffe, 150 cm breit, per Meter Mk. 5.—, 6.—.

Wasserdichte Decken per Stück Mk. 4.80, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 9.—, 10.—.

Segeltuche, 85 cm breit per Meter Mk. 1.75.

Wollene und wasserdichte Pferde-Decken, sowie **wasserdichte Wagendecken** werden auf Wunsch in allen Grössen in kurzer Zeit nach Mass angefertigt.

41.

Kaiserstr. 93 II. **Arthur Baer**, Kaiserstr. 93 II.

Die unterzeichnete Firma empfiehlt:

Flügel und Pianinos

von Berdux, Feurich, Ibach, Kaim, Kaps, Seiler, Schiedmayer

eigenes Fabrikat (Ohnimus-Piano) solidester Konstruktion

sowie billigere Fabrikate von 500.— Mark an

Hinkel-, Hofberg-, Schiedmayer-**HARMONIUMS**

Hundert Instrumente zur Auswahl

B. Maurer

Hoflieferant :: Karlsruhe :: Friedrichsplatz 5.

J. Petry Wwe.

Hoflieferant

Juwelen-, Gold- & Silberwaren

Kaiserstraße 102. Tel. 1558.

Brillant-Ringe

Brillant-Schmuck

in schönster Auswahl.

Nur erstklassige Ware.

Billigste Preise.

Telegraphische Kursberichte.

9. November 1907.

Karlsruhe, 8. November.

Die 26. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission wurde heute nachmittag im Besaal des Ständehauses eröffnet. Derselben wohnten 15 ordentliche, 5 außerordentliche Mitglieder und das Ehrenmitglied Geh. Hofrat Professor Dr. Dove, sowie als Vertreter der Großh. Regierung Seine Excellenz der Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm und Ministerialrat Freiherr von Red bei. Die Sitzung wird morgen fortgesetzt.

(Karlsru. Stg.)

Aus dem Karlsruher Altertumsverein.

— Karlsruhe 9. Nov. In der Sitzung vom 7. November sprach Herr Geh. Rat Wagner, nach einigen beweglichen, dankbaren Worten zur Erinnerung an den verewigten Großherzog Friedrich, über alemannische Funde bei Dehnungen, N. Konstanz. Dort waren im Januar beim Graben auf einem Acker fünf Gräber aufgedeckt worden, welche einen Schildebuckel von Eisen und einige mit Silberplattierung verzierte Riemenzungen von Eisen enthielten. Eine im Auftrag der Großh. Staatssammlung von Präparator Edert im September ausgeführte weitere Ausgrabung führte noch auf 21 Gräber, die einem alemannischen Reitergräberfriedhof angehörten. Sie waren an Beigaben nicht besonders reich, doch fanden sich weiter ein zweischneidiges Eisenschwert, zwei einschneidige Dolche, einige Messer, drei Pfeilspitzen, hübsche Schnallen von Eisen (eine mit Silberplattierung verziert) und von Bronze, Armspange und Ohringe von Bronze, Perlen aus farbigem Ton, Glas und Quarzstein, merkwürdigerweise weder Gefäße, noch Speere, noch Fibeln.

An die Besprechung der Fundstücke schloß sich die Frage nach deren Zeitbestimmung und nach dem Volkstamm, dem sie angehört haben müssen, an. Nach 213 nach Christus bemächtigten sich die Alemannen des römischen Rheintales und verbreiteten sich bis an die Alpen; ihre Kultur und Kunstfertigkeit war neben Eigenem vorzugsweise weströmisch beeinflusst. Von 500 ab sind sie von den Franken unterworfen, die sich auf Teilen ihres Gebietes festsetzten, soweit die Alemannen nicht, von Theodorich d. Gr. gestützt, in ihren Wohnsitzen blieben. Grenzen zwischen beiden lassen sich annähernd bestimmen nach den Ortsnamen mit -ingen (alemannisch), -heim (fränkisch). Neue Bildungselemente bringen vom Schwarzen Meer und der unteren Donau her die gegen Westen ziehenden gotischen Stämme, in deren Kunsttätigkeit sich Nordisches mit Griechischem und Orientalischem, später Byzantinischem, vereinigt hat. Sie sind von Einfluß vorzüglich auf die Franken bei denen sie zu den Elementen des rheinisch-fränkischen, merovingischen Stils beitragen, und durch diese auch auf die Alemannen. Im weiteren Verlauf des 6. und 7. Jahrhunderts geschieht eine Vermischung und eine Vereinerlichung der fränkischen und alemannischen Kultur. Ursprünglich den Franken eigentümlich sind die Silberplattierungen und Tauschierungen auf Eisen, die im 7. Jahrhundert sich auch bei den Alemannen finden; charakteristisch für die Franken auch die häufig in die Gräber gestellten grauen, verzierten doppelkonigen Tongefäße und Denkfannen. Wo sich demnach in den Reitergräberfeldern Tongefäße römischer Form vorfinden, sind sie alemannisch vor und um 500 (so in Herten, N. Lörrach, in Salem, in Neuenheim, Heidelberg und Bruchsal), wo die genannten fränkischen Tongefäße und weitere bestimmte Formen zu Tag treten, sind sie fränkisch z. B. ein fränkischer Friedhof neben einem früheren alemannischen bei Bruchsal).

Der Friedhof von Dehnungen befindet sich auf alemannischem Boden, und da er Silberplattierungen enthält, fällt seine Benützung spät in das 7. Jahrhundert. Er ist also spät-alemannischer Charakter. Daß er gar keine Tongefäße und im ganzen nicht viele Beigaben, nur einige Waffen und Schmuckstücke enthält, mag schon christlichem Einfluß zuschreiben sein.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Sonntag, den 10. November:

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde. Vortrag im großen Rathsaussaal, abends 6 Uhr.
 Apollo-Theater. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
 Cäcilien-Kirchenchor St. Bonifatius. Konzert im Saale der „Eintracht“, abends 7 Uhr.
 Colosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
 Festhalle. 4 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle.
 Hoftheater. Niemi, der Letzte der Tribünen. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
 Musiksaal. Lieber-Abend von Leonore Wallner, abends 7 Uhr.
 Salamander, I. Karlsruher Ruderklub. (G. V.) Herbstfeier im Klubhaus, nachmittags 4 Uhr.

New-York.

Silber	58 1/2
North. Pacific	65.—
Achis.-Topeka	72 3/4
Baltimore	—
Canada Pacific	143 1/2
Chesap.	—
Chicago Milw.	102 5/8
Denver Rio	—
„ Prefer.	59.—
New-York Erie	17 1/4
Louisv. Nashv.	94 3/4
New-York Central	98 1/4
Southern Pacific	67 1/2
Steel Comm.	24 1/2
„ Prefer.	84 1/4

Wien (Vorbörse).

Kreditactien	624.—
Länderbank	407.50
Staatsbahn	637.70
Lombarden	144.50
Marknoten	117.60
Oesterr. Kronenrente	95.55
„ Papierrente	96.35
Ungar. Goldrente	109.30
„ Kronenrente	91.50

London (Anfang).

Chartered	17 3/4
Debeers	—
Eastrand	3 1/2
Goldfield	2 3/4
Randmines	4 3/8
Anaconda	6 5/8
Achis. Comm.	77 5/8
Achis. Prefer.	88.—
Chicago Milw.	106.—
Denver Prefer.	62.—
Louisv. Nashv.	98.—
Union Pacific	114 3/8
Steel Comm.	24 1/2
Steel Prefer.	88 1/2

Frankfurt (Mittags-Börse). (Schluss.)

4% Baden 1901	99.50 bz
3 1/2% „ abgest.	95.—bz
3 1/2% „ i. Mark	92.20 bz
3 1/2% „ 1892/94	—
3 1/2% „ 1900	—
3 1/2% „ 1902	—
3 1/2% „ 1904	91.—bz
3 1/2% „ 1907	90.75 bz
3% „ 1896	—
4% Bayern 1907	101.—bz
4% Württemberg 1907	101.—bz
4% Rhein. Hyp.-Pfdbr. unkündbar bis 1912	98.30
4% Rhein. Hyp.-Pfdbr. unkündbar bis 1917	99.50
3 1/2% Rh. Hyp.-Pfdbr. 1914	91.—
4% Argentinier abg.	80.50
5% Chinesen 1896	99.20
4 1/2% „ 1898	92.80
5% Mexicaner I.—IV.	95.—
4 1/2% Russ. Anl. 1905	—
4% Russen v. 1902	76.50
4% Türken 1903	92.30
Türkenlose	139.—
Bad. Zuckerfabrik	119.30
Edison	196.—

Berlin (Nachbörse).

Kreditactien	194.60
Berliner Handelsges.	150.10
Deutsche Bank	221.70
Disconto-Commandit	165.90
Dresdner Bank	135.60
Lombarden	27.20
Baltimore u. Ohio shares	80.40
Bochumer	194.50
Dortmunder C	58.70
Laurahütte	214.—
Gelsenkirchen	189.50
Harpener	192.20
Warschau-Wiener	98.60

Tendenz: schwach.

Berlin (Anfang).

Kreditactien	196.30
Berliner Handelsges.	151.20
Comm.-Disconto-Bank	105.50
Darmstädter Bank	123.50
Deutsche Bank	223.20
Disconto-Commandit	166.80
Dresdner Bank	136.60
Baltimore u. Ohio shares	81.60
Bochumer	—
Dortmunder C	59.—
Laurahütte	215.20
Harpener	—

Paris (Anfang).

3% Rente	94.75
4% Italiener	101.70
4% Spanier	90.80
Türken (unifz.)	91.40
Türkenlose	160.20
Ottoman	685.—
Rio Tinto	1618.—

Frankfurt (Anfang).

Kreditactien	196.30
Disconto-Commandit	166.90
Dresdner Bank	136.75
Staatsbahn	137.25
Lombarden	27.50
Gotthardbahn	—

Tendenz: fest.

Karlsruher Stadtanleihen:

3 1/2% v. 1902 kdb. ab 1907	90.50 bz. u. n.
3 1/2% v. 1903 unk. bis 1908	90.50 bz. u. n.
3% von 1886	87.50 B.
3% von 1889	87.50 B.
3% von 1896	87.— B.
3% von 1897	87.— bz. u. n.

Schuckert	99.—
Gritzner	215.—
Karlsru. Maschinenfabr.	210.—
Packefahrt	120.40
Nordd. Lloyd	107.40

Frankfurt (Nachbörse).

Kreditactien	196.—
Deutsche Bank	221.70
Disconto-Commandit	166.30
Dresdner Bank	136.—
Staatsbahn	137.10
Lombarden	27.20

Tendenz: fest.

Berlin (Schluss).

Neue Reichsschatzsch.	99.10
3 1/2% Reichs-Anleihe	92.75
3% „	82.—
3 1/2% Preuss. Consols.	92.80 bz
3% „	82.—
3 1/2% Baden 1900	—
3 1/2% Baden 1904	90.75
3 1/2% Baden 1907	—
4 1/2% Russ. Anl. 1905	91.40
4 1/2% Japaner	86.90
Kreditactien	195.70
Disconto-Commandit	166.50

Paris (Schluss).

3% Rente	—
4% Italiener	—
3% Portugiesen Ser. I.	—
4% Serben	—
4% Spanier	—
4% Türken (unifz.)	—
Türkenlose	—
Banque Ottomane	—
Banque Paris	—
Rio Tinto	—
Randmines	—
Debeers	—
Robinson	—
Eastrand	—
Goldfields	—

Frankfurt (Mittags-Börse).

Wechsel Amsterdam	169.45
„ Antw.-Brüssel	81.30
„ Italien	81.50
„ London	205.57
„ Paris	81.516
„ Schweiz	81.25
„ Wien	85.—
Privatdiscont	6 5/8
Napoleons	16.32
3 1/2% Reichs-Anleihe	92.50
3% „	82.25
3 1/2% Preussen	92.60
4% Italiener	101.85
Oesterr. Goldrente	96.30
„ Silberrente	96.30
3% Portugiesen	61.—
4% innere Russen	74.20
4% Serben	77.30
4% Spanier	—
Ungar. Goldrente	91.50
„ Staatsrente	91.45
Badische Bank	136.—
Comm.-Disconto-Bank	104.50
Darmstädter Bank	123.50
Deutsche Bank	222.60
Disconto-Commandit	166.40
Dresdner Bank	136.90
Länderbank	103.—
Rhein. Kreditbank	137.—
„ Hypoth.-Bank	190.30
Schaaffh. Bank	134.30
Wiener Bankv.	129.10
Bank Ottoman	136.—
Bochumer	196.—
Laurahütte	215.—
Gelsenkirchen	189.90
Harpener	192.70
Spinnerei Ettlingen	105.506

Tendenz: schwächer.

Dresdner Bank	136.20
Nationalbank	113.20
Comm.-Disconto-Bank	105.10
Staatsbahn	136.70
Canada	142.40
Bochumer	195.70
Laurahütte	214.70
Gelsenkirchen	190.20
Harpener	193.—
Phönix	170.60
Dynamit	153.—
Allg. Elektr.-Gesellsch.	195.70
Schuckert	98.30
Westeregeln	200.20
Deutsche Waffen- und Munitions-Fabr.	259.30
Gritzner	215.—
Köln-Rottweil	239.—
Sinner	—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr. Ser. II/III	92.75
Pest. Ung. Commercial-Bk. Comm.-Obligat. Ser. II	93.—
Ung. Lokaleisenbahn-Obligationen Serie I	92.—
Privatdiscont	6 5/8

Frankfurt (Abendbörse).

Kreditactien	—
Disconto-Commandit	—
Dresdner Bank	—
Deutsche Bank	—
Staatsbahn	—
Lombarden	—
Bochumer	—
Gelsenkirchen	—
Harpener	—
Laurahütte	—
Hibernia	—
Italiener	—
Portugiesen	—
Mexicaner	—

[6]

Telephon 2279

Carl Ruf

gegründ. 1872,

Hof-Photograph, Amalienstrasse 26.

Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.Spezialität: **Vergrößerungen.**

31.

Ämtliche Mitteilung.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. Oktober d. J. anlässlich geruht, mit Wirkung vom 1. April d. J. ab dem Postinspektor Karl Raß unter Ernennung zum Postdirektor die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Singen zu übertragen. (Karlsru. Sta.)

Lehr. Mitteilungen aus der Stadtratsführung vom 7. November 1907.

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat die Staatsgenehmigung zur Anwendung von Anlehensmitteln für nachbezeichnete, mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossene Maßnahmen erteilt:

1. Verlegung der Wohn-, Remisen- und Stallgebäude beim Müllablagungsplatz nach der Kriegstraße beziehungsweise Bannwald-Allee.
2. Auszahlung der schiefsrichterlich festgestellten Nachtragsforderung der Firma Klönne in Dortmund für Erdarbeiten zur Erstellung des Lauterbergs.
3. Erweiterung der Verftalle 11 am Rheinhafen.
4. Erstellung eines weiteren Halbportaltrans am Rheinhafen.
5. Bereitstellung eines weiteren Kredites für Erweiterung des elektrischen Kabelnetzes.
6. Herstellung eines neuen Wasserleitungsstranges nach der Weststadt.
7. Erstellung zweier Stauwehre in der Alb bei Beiertheim und Rüppurr.
8. Verwahrung eines Hypothekendarlehens an die „Neue karlsruher Schiffsahrt-Aktien-Gesellschaft“.
9. Herstellungen im Neubau des alten städtischen Krankenhauses behufs Verlegung der Säuglingsstation des Badischen Frauenvereins und der ambulatorischen Klinik dahin sowie Errichtung einer Zahnklinik für die städtischen Schulen. Die zum Vollzuge der obigen Beschlüsse erforderlichen Schritte sollen nunmehr eingeleitet werden. — Zu der mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossenen Erlassung von Ortsstatuten über den Erfaß von Straßen- und Kanalstoffen einer Strecke der Klauprechtstraße ist gleichfalls die Staatsgenehmigung erteilt worden. Ferner hat nunmehr die Staatsbehörde das im Juli 1906 beschlossene Ortsstatut über das Schulwesen in der zuletzt vorgelegten Fassung genehmigt. Die zum Vollzuge desselben erforderlichen Maßnahmen werden nunmehr, soweit sie nicht schon vorgenommen sind, getroffen.

Die städtische Schulkommission hat zu Oberlehrern an der städtischen Volksschule ernannt: Hauptlehrer Adolf Bräuninger für die Karl-Wilhelm-Schule (Mädchenabteilung), Hauptlehrer Joseph Huber für die Schulabteilung im Stadtteil Beiertheim, Hauptlehrer Wilhelm Fertig für die Nebenabteilung (Knabenabteilung), Hauptlehrer Wilhelm Meng für die Gutenberg-Schule II an der Goethe-Straße. Der Stadtrat erklärt sich mit diesen Ernennungen einverstanden und bewilligt die den Ernannten zukommenden Gehaltszulagen, für den Oberlehrer der Gutenberg-Schule (Neubau) mit Wirkung vom 1. April 1908 an.

Wegen der Besetzung von 14 Stellen für Hauptlehrer beziehungsweise Hauptlehrerinnen an der städtischen Volksschule wird dem Großherzoglichen Oberschulrat Vorträge nach Antrag der städtischen Schulkommission gemacht.

Für den Tierchutzverein Karlsruhe soll im Entwurf des nächstjährigen Gemeindevoranschlags statt des bisherigen Beitrags von 100 M. ein solcher von

150 M. vorgesehen werden, sofern der Verein den städtischen Schulen statt der bisherigen 4000 künftig 5000 Exemplare des Tierchutzkalenders zur Verfügung stellt.

Der Brauereigesellschaft vormals S. Moninger wird unter gewissen Bedingungen widerruflich gestattet, von ihrem Grundstück westlich der Grenzstraße nach ihrem Brauereianwesen östlich dieser Straße ein Wasserrohr in einem Tunnel unter der Grenzstraße durchzuführen und auf dem erstwähnten Grundstück eine Brunnenanlage zu errichten. Ferner soll derselben Gesellschaft vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses eine 109 qm große Geländestücke an der Kriegstraße vor dem Grundstück der Gesellschaft, Ecke der Krieg- und Grenzstraße, käuflich abgegeben werden.

Das Straßenbahngleis in der Karl-Wilhelm-Straße soll zum Zwecke der Aufstellung von Anhängewagen beim Friedhof um 15–20 m nach Osten hin verlängert werden.

An der Einmündung der Beethoven-Straße in die Nolke-Straße wird eine Haltestelle für die Straßenbahn errichtet. Die Haltestelle bei der Weber-Straße, die für die in der Richtung zur Stadt fahrenden Wagen jetzt westlich der Weberstraße liegt, soll auf die östliche Seite dieser Straße verlegt werden.

Gegen einen Tagelöhner, der einen öffentlichen Brunnen im Stadtteil Rüppurr böswillig erweise beschädigt hat, wird Strafantrag bei Großh. Staatsanwaltschaft gestellt.

Die noch lebenden Meister der früheren Karlsruher Zimmerzunft haben beantragt, daß die von der Zunft herrührende Kasse für die Verpflegung und Unterhaltung kranker Gesellen und Lehrlinge, die noch heute besteht, in eine Stiftung umgewandelt und unter dem Namen „Zimmerzunft-Stiftung“ dem Stadtrat zur Verwaltung übergeben werde. Das Zunftvermögen soll alljährlich an bedürftige, im Amtsbezirk Karlsruhe ansässige Zimmerleute, welche infolge Krankheit, Unfall oder hohen Alters arbeitsunfähig sind, verteilt werden. Der Stadtrat erklärt sich bereit, die Stiftung anzunehmen und sie als weltliche Ortsstiftung zu verwalten. Hierzu wird die Staatsgenehmigung durch Vermittlung des Großh. Bezirksamts nachgesucht.

Auf Antrag der Sachverständigen-Kommission des Stadtrats wird beschlossen, folgende abgestandenen Bäume in städtischen Anlagen und Straßen zu entfernen: Im Sallenwäldchen: 1 Rotbuche, 4 Hainbuchen, 5 Eichen; im Beiertheimer Wäldchen: 6 Eichen, 3 Ulmen, 5 Pyramidenpappeln, 1 Rotbuche, 1 Akazie, 1 Hainbuche, 1 Ahorn; in der Beiertheimer Allee: 1 Ulme; in der Etlinger-Straße: 4 Ulmen, 2 Linden; in der Garten-Straße: 1 Eiche; in der Dorf-Straße: 3 Linden; in der Kaiser-Allee: 1 Ahorn, 1 Ulme; in der Hardt-Straße: 2 Ahorn; in der Gottesauer-Straße: 1 Kastanie; auf dem alten Friedhof (campo santo): 2 Pyramidenpappeln, 2 Ahorn.

Dem Zweigverein Karlsruhe des Allgemeinen deutschen Sprachvereins wird der große Rathsaal auf Samstag, den 16. November d. J., abends 8 1/2 Uhr, zur Abhaltung eines Vortrages des Herrn Professors Heilig aus Rastatt über die „Familiennamen der Stadt Karlsruhe“ gegen Zahlung der ermäßigten Miete überlassen. Demselben Verein wird zur Abhaltung des auf den 1. Oktober d. J. in Aussicht genommenen, wegen der Trauerfeierlichkeiten aber verschobenen Hebelabends der kleine Fest-

hallsaal auf Freitag den 6. Dezember d. J., abends 8 1/2 Uhr, gegen Entrichtung der ermäßigten Miete eingeräumt.

Dem Komitee für die Einweihung der Lutherkirche in der Oststadt werden Flaggenstangen und Flaggen aus städtischen Beständen für die Eröffnungsfeyer unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Entwässerungsarbeiten für das Uhrenhaus und die Wassergasanstalt im Gaswerk II werden an Maurermeister Gustav Gerhardt im Stadtteil Rintheim vergeben.

Zwei Gesuche um Befreiung vom Militärdienst werden in Uebereinstimmung mit der Vermögenszeugnis-Kommission dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Ablehnung vorgelegt.

Drei Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband werden nicht beanstandet.

Die Gesuche des Glasermeisters Jakob Bippes um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Neiken-Straße 27 und der Birte Heinrich Rein und Georg Blum um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Gastwirtschaft Ecke der Hardt-Straße und des Knielinger Weges werden durch Anschlag an der Verkündungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Stadtrat dankt dem evangelischen Kirchengemeinderat für die Einladung zu der am 10. d. M. stattfindenden Einweihung der Lutherkirche in der Oststadt, bei der er sich durch eine Abordnung vertreten lassen wird, und zu dem aus gleichem Anlaß abends im großen Festhallsaal in Aussicht genommenen Bankett, dem Arbeiterbildungs-Verein für die Einladung zu dem am 9. d. M. im kleinen Festhallsaal geplanten 45. Stiftungsfest, dem Männergesangverein Karlsruhe für die Einladung zu seinem am 9. d. M. im großen Festhallsaal beabsichtigten Stiftungsfest-Konzert, der Karlsruher Turngemeinde für die Einladung zu dem am 29. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in der Großherzoglichen Zentralturnhalle stattfindenden Schauturnen der Damenabteilung, dem Herrn Hauptlehrer Benedikt Schwarz für Ueberweisung verschiedener älterer Druckfachen an das städtische Archiv.

Im städtischen Krankenhaus betrug im Monat Oktober d. J. der höchste Krankenstand (am 31.) 285 Personen, der niedrigste (am 2.) 204, der Zugang 279, der Abgang 201 Personen.

Bei der städtischen Sparkasse wurden im Monat Oktober d. J. eingelegt 599 970 M. 49 Pf. (darunter 900 M. Einlagen der Annahmestelle Beiertheim und 26 112 M. 19 Pf. der Annahmestelle Rüppurr), zurückgezogen 664 449 M. 11 Pf. (darunter 2060 M. Rückzahlungen bei der Annahmestelle Beiertheim und 840 M. bei der Annahmestelle Rüppurr). Die Zahl der Einlagen betrug 4559 (darunter 4 Posten von der Annahmestelle Beiertheim und 92 Posten der Annahmestelle Rüppurr), die Zahl der Rückzahlungen 3176 (darunter 13 Posten der Annahmestelle Beiertheim und 7 Posten der Annahmestelle Rüppurr). Einleger gingen neu zu 587 (darunter 87 bei der Annahmestelle Rüppurr), ab 452.

Zum Vollzuge kommen 9 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 539 Ausgabedekreturen über 347 977 M. 02 Pf., 90 Einnahmedekreturen über 765 594 M. 86 Pf. und 2 Abgangsdekreturen über 1057 M. 90 Pf.

94 Jahrversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 788 102 M. werden nicht beanstandet.

Total-Ausverkauf

Wegen vollständiger Aufgabe meines Ladengeschäftes unterstelle ich mein mit Neuheiten reich ausgestattetes grosses Lager

kunstgewerblicher Arbeiten, echter Bronzen- und Luxuswaren in grosser Auswahl, Glas- und Porzellanservice etc. etc., versilberte und alle andere Metallwaren, Beleuchtungskörper aller Arten, Luxusmöbel usw. 2.1.

dem Ausverkauf und gewähre bei Einkäufen auf die bisherigen Preise

==== 20% Rabatt ====

(ausgenommen davon sind die Fabrikate von Christoffle & Cie. und Parfümerien).

Friedr. Köchlin,

Grossh. Hoflieferant,

Ritterstrasse 5, nächst Kaiserstrasse.

NB. Einkäufe für Weihnachten werden auf Wunsch bis dahin zurückgestellt.

Karlsruher Sehenswürdigkeiten.

Grossh. Kunsthalle. Einkenheimerstrasse 2. Unentgeltlich geöffnet Sonntag und Mittwoch: vormittags von 11—1 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr. Aus dem Besitze Ihrer königlichen Hoheit der Grossherzogin Luise ist mit Allerhöchster Genehmigung die Marmorbüste Seiner königlichen Hoheit des in Gott ruhenden Grossherzogs Friedrich — nach dem Leben in den Jahren 1906/07 gefertigt von Professor C. F. Moeft dahier — für einige Zeit zu den üblichen Besuchsstunden täglich ausgestellt. **Grossh. Kupferstichkabinett** geöffnet Donnerstags von 10—1 Uhr.

Grossh. Kunstgewerbe-Museum. Westendstr. 81. **Sonder-Ausstellung:** Photographien hiesiger Amateure, veranstaltet von der Photographischen Gesellschaft hier; eine Sammlung Spitzen und Stickereien (hauptsächlich aus der Empire-Zeit) aus dem Besitze des Herrn Ernst Ander in Ruck (Niederrhein). Unentgeltlich geöffnet an Sonntagen von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr, an Werktagen (ausgeschlossen Montag und Samstag) von 10—1 Uhr und 2—4 Uhr.

Grossh. Sammlungen für Altertums- und Völkertunde. In dem Gebäude der Grossh. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11—1 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr.

Grossh. Naturalienkabinett. In dem Gebäude der Grossh. Sammlungen Friedrichsplatz 16. Unentgeltlich geöffnet Sonntag, Mittwoch und Freitag von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr.

Archivalische Ausstellung des Grossh. General-Landesarchivs (Hildapromenade 2 im Erdgeschoss.) Unentgeltlich geöffnet vom 1. September bis 1. Juni Montag und Donnerstag von 11—12 Uhr, Dienstag und Freitag von 4—5 Uhr. Vom 1. Juni bis 1. September Montag, Mittwoch und Freitag von 12—1 Uhr.

Grossh. Landesgewerbeamt. Karl-Friedrichsstrasse 17. Unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung: Dienstag bis Samstag von 10—12 Uhr. Freitag von 8 bis 1/2 10 Uhr abends. Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Montag geschlossen.

Bibliothek und Vorbildersammlung. Januar bis Ende Juni und Oktober bis Jahreschluss. Vormittags: täglich (außer Sonntag) von 9—1 Uhr; nachmittags: Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 3—6 Uhr; abends: Dienstag und Freitag von 5—1/2 10 Uhr. August und September. Vormittags: täglich (außer Sonntag) von 9—1 Uhr; nachmittags: Dienstag bis einschl. Samstag von 3—6 Uhr. Im Juli und an den Montag-Nach-

mittagen bleibt die Bibliothek und Vorbildersammlung geschlossen.

Grossh. botanischer Garten (Einkenheimerstr. 4) außer Samstag und Sonntag täglich geöffnet von 7—1/2 12 und 1—6 Uhr.

Die Pflanzhäuser des Grossh. botanischen Gartens sind zu den üblichen Tagen und Stunden wieder geöffnet.

Stadtgarten mit Tiergarten. Geöffnet von morgens bis abends. Eintrittspreis für Nichtabonnenten 20 Pfg., für Soldaten vom Feldwebel abwärts und für Kinder 10 Pfg. Jeden Sonntag und Feiertag vormittags 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Badischer Kunstverein. Walbstrasse 3. Geöffnet: täglich von 11—1 Uhr und 2—4 Uhr. Freitags geschlossen. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pf. (Hefte mit 10 Karten 3 Mk.) Ferner geöffnet jeden ersten und dritten Sonntag im Monat nachmittags von 2—4 Uhr zu ermäßigtem Eintrittspreis von 10 Pfg.

Neu zugegangen:

D. Arndts, Dresden, „Schwarzensteingletscher“.
B. Blanke, Steglitz, „Landschaft“.
M. Blied, Brüssel, „Nocturne“.
Ph. Braumüller, Wilmsdorf, „Der Strand im Winter“.

F. Dorisch, Dresden, „Drei Delgemälde“.
E. Eimer, Karlsruhe, „Kollektion“.
Theod. Esser, München, „Kollektion“.

J. Eyer, Hebersee, „Nocturne“.
M. Fabian, Berlin, „Drei Delgemälde“.
D. Frenzel, Berlin, „Abendwolken“.

A. Gartmann, Charlottenburg, „Miß M.“
M. Gaffelmann, Berlin, „Interieur“.
D. Grill, München, „Herbst“.

F. Grotenmeyer, Berlin, „In der Spielschule“.
A. Haartmann, Abo, „Die Dorfstrasse“.
H. Halliday, Berlin, „Zwei Gemälde“.

B. Hamrichen, Düsseldorf, „An der Mündung des Rheins“.
Joh. Häusch, Charlottenburg, „Abendbläuten“.

H. Heidner, München, „Porträt“.
Prof. F. Hein, Leipzig, „Alder am Wald“.
C. Gräfin Hohenwart-Münch, Nizza, „Eyclamen“ (Aquarell).

B. Hüfgen, Karlsruhe, „Sitzendes Mädchen“ (Steingut).
Prof. Fr. Klein-Chevalier, „Fischfang“.

H. C. Linde-Walter, Berlin, „Herrenporträt mit Papagei“.
D. Marcus, Schöneberg, „Porträt“.

Fr. Menshausen-Labriola, Berlin, „Zwei Delgemälde“.
Fr. Köfken, Hamburg, „Zwei Delgemälde“.

B. Deistermann, Berlin, „Zwei Damenbildnisse“.

M. Biesch, Grünwald, „Frühling“.
F. Philipp, Berlin, „Kinderbild“.
M. Pöhl, Berlin, „Ein Liebesgruß“.
W. Püttner, München, „Drei Delgemälde“.
J. F. Raffaschl, Paris, „Brücke von Maison Laiffite“.
Fr. Renning, Düsseldorf, „Zwei Vorträts“.
Fr. Rentsch, Leipzig, „Weißer Hollunder“.
S. Rigenhofen, Düsseldorf, „Träumerei“.
Prof. Chr. Rohlfis, Hagen, „Zwei Landschaften“.
A. Scherres, Charlottenburg, „Spätsommer“.
B. Schroeter, Bremen, „Alte Frau“.
B. Segisser, Karlsruhe, „Kollektion“.
R. Sterl, Dresden, „Elbearbeiter“.
M. Wenk, München, „Küste von Nemi“.

Christuskirche, welche auch im Innern eine hervorragende Sehenswürdigkeit der Stadt Karlsruhe bildet, wird dem Publikum jeden Montag, der nicht Feiertag ist, von 11—1 Uhr mittags zur Besichtigung offen gehalten.

Grossherzog Karl Friedrich-Denkmal, modelliert von Schwanthaler, in Erz gegossen von Stiglmayer, auf dem Schlossplatz.

Kaiser Wilhelm-Denkmal, ausgeführt von Prof. Adolf Heer, auf dem Kaiserplatz am Mühlburger Tor.

Prinz Wilhelm-Denkmal, ausgeführt von Prof. Hermann Volz, im Schlossgarten an der Einkenheimerstrasse, gegenüber dem Kommandanturgebäude.

Scheffel-Denkmal, ausgeführt von Professor Hermann Volz, auf dem Kunsthochschulplatz.

Bismarck-Denkmal, ausgeführt von Professor Friedrich Moeft, vor der Festhalle.

Krieger-Denkmal, ausgeführt von Professor Hermann Volz, beim ehemaligen Ertlingertor.

Stephan-Brunnen, entworfen von Professor H. Billing, ausgeführt von Bildhauer H. Binz jun., auf dem Stephanplatz.

Museum alter und moderner Stickereien der Kunststickerei-Schule des Badischen Frauenvereins, Einkenheimerstrasse 2. Geöffnet jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—12 Uhr. Eintritt frei.

Ausstellungsraum des Städt. Sammlungsgebäudes — ehemaliger Wasserturm — Ecke der Garten- und Leopoldstrasse. Ausstellung einer Anzahl kulturhistorisch interessanter Gegenstände und Bilder aus den Beständen der Städtischen Sammlungen. Unentgeltlich geöffnet jeden Mittwoch, vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr.

Trauungszimmer im Rathaus. Besichtigungsgeld 10 Pfg. an den Pförtner.

Krematorium auf dem Friedhof. Besichtigungsgeld 50 Pfg. für eine Person, Mk. 1.— für mehrere Personen an den Friedhofaufseher.

Druck und Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, redigiert unter Verantwortlichkeit von Ludwig Kiegel in Karlsruhe.